

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzelle 35 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfgespaltene Korpuszeile 25 Pfg., im Reklameteil die Kleinzelle 50 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Vereinbarung.

Geschäftsstelle
Audenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Der Taunusbote erscheint täglich an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis:
Bad Homburg v. d. Höhe einschließlich Frachtposten 2 Mk. 8.— durch die Post bezogen (ohne Bestellgebühr) 2 Mk. 275 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 25 Pfg.
Einzelaummern: 5 Pfg. — Alter 10 Pfg.

„Tod Who!“

Ein Roman vom Bodensee von Zdenko von Kraft.

Am Abend der Nachtwind nun die Wiese streift, klingend jetzt den jungen Hain durchläuft!

Am Morgen der freche Tag verstummt, man der Erdenkräfte küstern des Gedränge, aufwärts in die zärtlichen Gesänge reingestimmten Lüfte summt.

(Eduard Mörike.)

Über dem Bodensee zerfloß ein rosener Sommerabend. Er hüllte sich nicht blutrote Sonnengarden ein, trug nicht glutvolle Sterbeornat so vieler wunderbarer Sommertage, wie ein Wanderer, der abgeht und zum Abschied nur ein Lächeln, das sagen soll: keine Tränen, Freunde, Morgen komme ich wieder.

„Morgen!“ — Morgen war wieder ein Tag Wasserduft und Sonnenstrahlen, morgen ein spielsüchtiger Wind wieder Millionen Schaumperlen über den frohdodenden Morgen schuf ein neuer Tag neue, blaue Schüchternheiten über verlaufene Landwellen auf der Mainau oder im leisen Ried des Schweizer Ufers. — Morgen! Fast wollte es scheinen, als schlugen die Wogen, die leicht aber ungeduldig vom Ufer her in das große Becken stießen, weit entfernt diesem neuen, geliebten Morgen entgegen, als der Ruhe der Nacht, Kindern, die vor Spielbegier nicht schlafen können, und nur vom neuen Tage träumten, der die lachende Luft ihres Daseins wiederbringt. Ja der Wind, der vor Sonnenuntergang für eine Stunde fast völlig abgestaut war, frischte mit einemmale wieder so kräftig auf, daß im Westen ein blauer Streifen land, der hurtig über das stille Silber des Allerspiegels daherkam und winzige Körner auf die Wogen kräufelte.

Halbwegs zwischen dem Eichhorn, der höchsten Landung am Nordoststrande des Konstanzer Trichters, und Meeresburg stand ein Segel. Von den Ufern aus schien es

schier in dem goldfarbigen Wasserdunst zu hängen, ein weißer Falterflügel ohne Stütze und Gewicht. Flaumleicht zog es dahin. Ein opalfarbener Streif über dem Wasser zeigte seine Bahn. Sonst hätte man meinen müssen, es sei losgelöst von aller Schwere der Erde und schwebte nun wesenlos dahin, ein leuchtendes Glück über dem Ungewissen.

Aber wahrlich: so wesenlos und losgelöst von aller Erdenhörigkeit, wie es von den ferneren Ufern den Anschein hatte, war der Segel nicht. Im Gegenteil; die beiden Männer im Cockpit mußten mit harten Fingern die Pinne halten, um nicht gegen Südost abgedrängt zu werden und an Kurs zu verlieren. Denn der weiße Punkt da draußen war nicht der Flügel eines Falters, sondern Groß- und Vorsegel einer prächtigen Kreuzerjacht, die ihre sieben Meter in der Wasserlinie maß und deren Ständer fast haushoch über dem Wasser flatterte.

„Ein schönes Schiff“, sagten kühlergige Seebummel, wenn sie an dem „Wiking“ vorbeikamen. Die Kenner aber wußten es besser. Mit heißen, fast begehrlichen Augen hing sie an diesem schlanken, wunderbar geschmiegten Schiffsrumpf, an dem Spiegelblanken Deck mit den blühenden Messinglampen, und an Spieren, Gut und Segeln, deren vollendete Anordnung und Beschaffenheit die Takelage des „Wiking“ zu der gerühmtesten auf dem ganzen Bodensee machte.

Und wirklich: der „Wiking“ war ein Schiff, das man kannte, soweit das Wasser des Bodensees die Ufer bespülte. Von Ludwigshafen hinunter bis in die Bregenzener Bucht hinein, im Konstanzer Trichter wie im Fischbacher Loch gab es wenig Einheimische, die ihn nicht schon von der Ferne erkannt hätten, keinen, der ihn nicht gerne kommen sah. Kein Wunder denn, daß man auch seinen Eigenen sechsauf-sechsb zu den guten Bekannten zählte. Nur wenig Fischer hatten auf dem Bodensee ihre Rehe schwimmen, wenig Schifferknechte stemmten sich gegen das Ruder, die nicht gerne die Rüge zogen, wenn ihnen Hermann Hart irgendwo am Ufer einen guten Morgen bot oder mit dem „Wiking“ dicht an ihnen vor-

übersegelte. Früher als jeder andere brachte er Jahr um Jahr sein Boot zu Wasser, und wenn die meisten erst anfangen, die Blöcke zu versehen und das Tauwerk zu überprüfen, hatte er schon manchen guten Probeschlag hinter sich, der ihm bewies, daß sein „Wiking“ noch der alte geliebte war.

Ueberhaupt: Hermann Hart war schier in den „Wiking“ hineingeboren. Seine straffe, sehnige Gestalt, das glatte Gesicht mit den leuchtenden, prächtigen Augen, die voll mutiger Entschlossenheit in alle Fernen blickten, die Hände, zwar zart und wohlgeformt, aber so eifern an der Pinne wie eine alte Seemannsfaust — das alles schien für einen Mann vorbestimmt zu sein, dessen höchstes Lebensgut es war, Kraft zu empfangen und Kraft zu geben, dessen schönste Weisheit in seiner prachtvollen Gesundheit lag und in seinem Leitspruch: meine See ist meine Welt.

Diesem sonnigen Bild und diese Liebe für das Wasser hatte Hermann Hart als gutes Erbsäckel von seinem Vater überkommen, der auf der blauen See mehr Glück und reinere Freude gefunden hatte, als ihm jemals auf dem festen Lande seiner Heimat beschieden gewesen war. Fregattenkapitän Max Hart war kein glücklicher Mann. Ein Jahr nach der Trauung mit Hermanns Mutter hatte ihm der Tod seine junge Gefährtin auch schon wieder entführt, und für die ferneren Jahre seines Lebens war ihm nicht mehr für Herz und Gemüt geblieben, als sein einziger Junge, mit dem er als Mann und Seeoffizier in den ersten Jahren der Kindheit nur wenig anzufangen wußte. Erst später, als Hermann langsam heranzuwachsen begann, fing zwischen Vater und Sohn eine herzliche Freundschaft an, die kräftiger und schöner wurde, je länger sie währte. Längst hatte Max Hart seinen Jungen nach Kiel gebracht, um ihn unter dem seuchtem Atem der Ostsee erwachsen und erstarben zu lassen. Und als dann an Hermann die Wahl des Berufes herantrat, da gab es nur eine einzige Lösung, die ihm in den Sinn wollte: Seemann zu werden, wie sein Vater. Er machte seine Studien besser als jeder andere, lernte

noch dies und jenes über den Rahmen hinaus, der ihm vorgezeichnet war, dazu und hatte es auf der Kieler Marineschule lust zum Fährriß zur See gebracht, als er sich plötzlich vor das Ende seiner Laufbahn gestellt sah. Fregattenkapitän Max Hart mußte wegen schwerer Krankheit seinen Abschied nehmen und Hermann sollte mit. Denn nun glaubte der Vater, ihn nicht mehr entbehren zu können. Er zog sich ein wenig vergrämt und menschlicher geworden nach seiner Vaterstadt München zurück und verbrachte nun Sommer um Sommer am Starnberger See, der ihm eine bleiche, schmerzliche Erinnerung an die besten Jahre seines Lebens bewahrte, eine düsterte Mission, die dem alternden Mann neue Heiterkeit und Lebensfrische gab.

Hermann aber kamen seine erworbenen Kenntnisse wohl zu statten. Mit der ganzen Biegbarkeit seiner Jugend fügte er sich in die neue Welt hinein, fand durch des Vaters Vermittlung bald in der angesehensten Bootswerft sein vortreffliches Auskommen und lernte zu seiner angekommenen Liebe für das Wasser noch eine neue Liebesleidenschaft: die heiße Reizung zu den Bergen seiner Heimat, das Empfinden für den satten, harmonischen Akkord der Schönheiten seines deutschen Vaterlandes.

In diese Jahre fielen die kostbarsten Jahre seiner Jugend. Als Mitglied des Akademischen Segler-Vereins in München fand er gleichgestimmte Freunde und Gefährten, und nun haben die goldenen Monate an, in denen es nichts als Sonne und Wasser gab, einen Rückentanz weißer Segel im Sehnachtsblauen, einen Kauf, aus Seewind und Sommerwinde.

Ach dieses wundervolle Kräfteerleben und Muttersehnen! Was konnte es Schöneres geben, als solche junge, brisante, wasserprickelnde Sommertage an Bord eines waghalsigen Bootes, was Besseres, als einen Abend in Freundeskreise, der noch von der gemessenen Lebensfrische nachhallte und doch schon wieder Augenblicke eröffnete nach künftigen Kämpfen!

(Fortsetzung folgt.)

18. Armeekorps.
stellvertretendes Generalkommando
Tgb. IIIb. Nr. 17021/4818

Betr. Ausweis der in Bad Homburg v. d. H. Zureisenden.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich:

1. Jeder, der nach Bad Homburg v. d. H. zureist und sich dort über Nacht oder länger als 10 Stunden aufhält, hat sich unverzüglich der Ortspolizeibehörde zu melden und sich hierbei durch einen von der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes ausgefertigten Personalausweis mit Photographie, eigenhändiger Unterschrift und Identitätsbescheinigung oder durch einen von der zuständigen Passbehörde ausgestellten Pass zu legitimieren.
2. Dem Personalausweis bzw. Pass hat der Zureisende stets bei sich zu führen, nachdem die Polizeibehörde die Meldung darauf vermerkt hat.
3. Wer sich nicht genügend ausweisen kann, wird, bis seine Personlichkeit festgestellt ist, ausgewiesen, oder es wird ihm die Zureise untersagt.
4. Kinder unter 12 Jahren fallen nicht unter diese Bestimmung.
5. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, im Vorliegen milderer Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk bestraft.
6. Der vorliegenden Verordnung entgegenstehende Bestimmungen der Kreispolizeiverordnung des Obertaunuskreises vom 7. März 1917 werden aufgehoben.

Frankfurt a. M. 16. Nov. 1917.

Der stellvert. kommandierende General:
Riedel, Generalleutnant.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bad Homburg v. d. H., 1. 12. 1917.

334 **Polizeiverwaltung.**

Petroleumabgabe.

Für diejenigen Verbraucher welche einzig auf Petroleumbeleuchtung angewiesen sind und sich jetzt angewendet haben werden am Montag den 3. u. Dienstag 4. Dezember vormittags von 9—12 u. nachmittags von 2—5 Uhr Bezugsscheine ausgegeben.

An die übrigen Verbraucher von Petroleum werden in besonderen Bedarfsfällen Bezugsscheine von Donnerstag den 6. Dez. nur vormittags von 9—12 Uhr abgegeben.

In allen Fällen ist die Lebensmittelkarte I vorzulegen.
Bad Homburg v. d. Höhe, 1. Dez. 1917.

**Magistrat
Bauverwaltung.**

Am 1. Dezember 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. W. I. 1680/10. 17 R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. W. I. 761/12. 15. R. R. A. vom 31. Dezember 1915, betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne, erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. 4989

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Am 1. Dez. 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. 1001/11. 17. A. 10 zu der Bekanntmachung Nr. 1/7. 17. A. 10 vom 1. Juli 1917, betreffend „Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise für Salzsäure“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. 4990

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Am 1. Dezember 1917 ist eine Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/11. 1. R. R. A. zu der Bekanntmachung Nr. 888/7. 17. R. R. A. vom 20. Oktober 1917, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leber erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.



Steinhöfels Handelsschule

Frankfurt a. M.
Kaiserstrasse 51
Gegr. 1895 Tel. Römer 4644

Gründliche Vorbereitung von Herren und Damen für den

Kontorberuf

in geschlossen durchgeführten
Halbjahres- und Jahreskursen.
Die nächsten Handelskurse beginnen
Donnerstag 3. Jan. 1918

Kurse in einzelnen Lehrfächern können jederzeit begonnen werden.
Man verlange Prospekt.

Zarte, weiße Hände

erzeugt das herrlich duftende Sametin. Bei aufgesprungenen, roter rissiger Haut und bei Frostbeulen dürfte es nie fehlen, à FL 100 Pfg.

Bei Hof. Otto Voltz, Drogerie

nichts Eifrigeres zu tun gehabt, als allen... in ausgerechnet der Pariser Hum... für den großartigen Plan öffentlich... Propaganda zu machen! — So verrückt sind... selbst denkende Franzosen!

Im Kurhaus.
Sonntag, den 2. Dezember.
4 — 6
Parademarsch Nr. 3. Rossini
Ouvertüre z. Oper Tankred
Gavotte aus der Schäferzeit
Lemaire
Potpourri aus der Oper Der Troubadour
Verdi
Ouvertüre z. Opette. Die schöne Galathee
Suppé
Walzer aus der Operette Zigeunerliebe
Lehar
Volksliedchen b. Märchen Komzak
Potpourri aus Dreimäderlhaus Schubert-Berte.
8 — 9 1/4
Marsch Schrammel
Ouvertüre Keler-Bela
Gavotte Czibulka
Potpourri aus dem Volke Schreiner
Liedchen m. d. Operette Kulman
Leitung des III Aktes a. d. Oper Lohen-
Wagner
Potpourri aus Juxbaron Kollo

Montag, den 3. Dezember
4 — 6
Der Kesselsdorfer Marsch
Ouvertüre zur Oper Der Kalif von Bagdad
Boieldieu
Menuetto aus L'Arlesienne Bizet
Fantasie a. der Oper Komu und Julie
Gonnod
Komische Ouvertüre Keler-Bela
Jugendliebe, Walzer Strauss
Romanze Bendel
Potpourri aus der Operette Gasparone
Millöcker
8 — 9 1/4
Ouvertüre zur Oper Maurer und Schlosser
Auber
Hamburger Gavotte Czibulka
Wiegenlied Mayer-Helmund
Fantasie aus der Oper Der Wildschütz
Lortzing
Die Ballkönigin, Walzer Jvanovizi
a. Traumverloren b. Die Tänzerin
Blon
Potpourri aus der Operette Blaubart
Offenbach.
Kirchliche Anzeigen.
Gottesdienst-Ordnung der Marienkirche.
1. Adventssonntag.
6 Uhr Beichtgelegenheit
6.30, 8 und 11.30 Uhr hl. Messen, die um 8

Uhr mit kurz. r. Predigt
9.30 Uhr. Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Abendsauacht.
8 Uhr Kindheit-Jesu-Bereinsfeier.
8 Uhr Kriegsanacht.
9 Uhr Vortrag für die Jünglinge der Pfarrei
und Ehrenmitglieder des Junglingsvereins.
Am Wochentagen hl. Messe um 7.15 Uhr
Montag u. Donnerstag 7.30 Uhr Schulmesse.
Täglich abends 8 Uhr Kriegsanacht.
Donnerstag 4 Uhr Beichtgelegenheit.
Freitag 7.15 Uhr Herz Jesu Amt m. Segen
Abends 8 Uhr Herz Jesu Andcht.
Samstag 7.30 Uhr Amt zu Ehren der Mutter
Gottes m. Segen
Bereinspersammlungen.
Sonntag 4.30 Uhr Rotburggottesdien.
Montag abends 9 Uhr Beichtgelegenheit.
Mittwoch 8.30 Uhr Männergottesdien.
Evangel. Jungfrauen-Berein.
:: Bad Homburg v. d. Höhe. ::
Sonntag: abends 8 Uhr Vereinsabend
Freitag: abends 8 Uhr Handarbeitsstunde
im Schwesternhaus.
Jedes junge Mädchen ist herzlich eingeladen.
**Evangel. Jünglings- und Männer-
verein Homburg.**
Vereinsraum Kirchenaal 3 der Erlöserkirche
Sonntag, den 2. Dezember 1917. Abends 8 Uhr
Vereinsabend: Vortrag des Herrn Pfarrer Werner
„Das deutsche Lied in Vergangenheit und
Gegenwart“. Volkshilfliches Erscheinen. Montag
8 Uhr Handarbeitsstunde.
Donnerstag 9 Uhr Vorkausenstunde, Freitag
8 Uhr Vorkausenstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.



Wotan G
Die gasgefüllte Wotan-Lampe
In Bad Homburg zu haben bei
Elektrizitätswerk Homburg A. G.
und bei Paul Beerbaum Haingasse Nr. 12

Der Frauennähverein für Arme u. Kranke
Der evang. Gemeinde ist leider nicht in der Lage, seine Tätigkeit in
dem Winter in der Weise wieder aufzunehmen, wie in früheren Jahren,
da ihm infolge der Kriegsverhältnisse unmöglich ist, die nötigen Stoffe
zu beschaffen. Er will aber versuchen, die Bedürftigen dennoch eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Vielleicht
kann eine oder andere seiner Freunde und Freundinnen, die ihm bis-
her mit Gaben zur Seite gestanden haben, getragene Kleidungsstücke, die
für Arme und Kranke verwendet werden können und für deren Ueberlassung
ihm sehr dankbar sein würden. Um Geldgaben bitten wir herzlichst.
Im vergangenen Winter wurden angefertigt: 8 Kinderstrümpfen, 3
Frauenstrümpfen, 6 Frauenhandschuhe, 2 Männerhandschuhe, 2
Kinderhandschuhe, 5 Kopfbüchsen, 7 Mädchenhandschuhe, 2
Knabenhandschuhe.
In Bar erhielten wir: Von Frau v. Bülow 5 M., durch
Prof. Eckardt von einem Schüler von 20 M., Frau Betty Grob
2 M., Frau Carl G. 2 M., Frau Louis Scheller geb. Richter 3 M.,
Frau Rentner L. Speitel 3 M., Frau Joh. Wöbelauer 3 M., Frau Fr.
3 M., Frau Luise Groß 5 M., Frau Fischer, Deutscher Hof 5 M.,
Frau 5 M., Frau 1 v. Künfeld 3 M., Frau D. Hammelmann 3 M., Frau
Kosler 5 M., Frau R. R. 10 M., Frau Kastellan Schöffe 5 M.
Allen Göttern innigsten Dank.

Kurhaus-Theater Bad Homburg.
Direktion Adalbert Steffter.
Dienstag, den 4. Dezember, abends 7.30 Uhr
3 hte Vorstellung im Abonnement A.
Das Musikantenmädchel
Operette in 3 Akten von Buchbinder, Musik von Georg Jarro
Preise der Plätze:
Wie gewöhnlich. 5015
Actienbrauerei Homburg v. d. H.
vorm. A. Meßerschmitt.
Wir beabsichtigen die stark abgenutzten Mäntel der Aktien un-
serer Gesellschaft durch neue zu ersetzen. Die Ausgabe soll zusammen
mit der fälligen Reihe neuer Gewinnanteilscheine erfolgen.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden ersucht, die Mäntel so-
wie den Erneuerungsschein für die neuen Gewinnanteilscheine entweder
bei der Gesellschaftskasse in Bad Homburg vor der Höhe
oder bei der Landgräf. Hess. conc. Landbank in Bad Homburg v. d. H.
oder bei der Dresdene. Bank in Frankfurt a. Main,
oder bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim,
oder bei der Bergisch Märkischen Bank in Bonn,
oder bei der Deutschen Bank Zweigstelle Bonn,
oder bei den Herren Gebrüder Arnold in Dresden
einzureichen, wofür auch die neuen Stücke nebst den neuen Gewinn-
anteilscheinen nach Fertigstellung in Empfang genommen werden können.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 29. 11. 1917.
Actienbrauerei Homburg v. d. Höhe
vorm. A. Meßerschmitt Otto Volk.


Hüte werden flott garniert
Butaten verwendet.
Große Auswahl in
Süten, Fantasiaen, Federn
Elisabeth Wagner,
Höhestraße 9, part. 4151
Ant. Happel
approbierter Kammerjäger
Oberursel i. T., Marktstraße 2.
Telefon 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
ämtl. Ungeziefer nach der neuesten
Methode wie Ratten, Mäusen,
Wanzen, Käfern etc. Übernahme von
ganzen Häusern im Abonnement.

Nassauische Landesbank
Nassauische Sparkasse
Landesbank, unter Garantie des Bezirksverbandes der Regierungsbez. Wiesbaden
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungskasse f. Mündelvermögen
28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen
im Regierungsbezirk Wiesbaden.
Landesbankstelle Bad Homburg v. d. H. Kisseleffstr. 1b
Reichsbank-Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.
Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610, Ferarif Nr. 4-5.
Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme v. Spareinlagen.
Annahme von Gelddepots.
Eröffnung von provisorischen Scheck-
konten.
Annahme von Wertpapieren zur Ver-
wahrung und Verwaltung (offene
Depots.)
Annahme von Wertpapieren
Inkasso von Wechseln u. S. h. ck-
Kl. u. ung. fälliger Zinsscheine (für
Kontokorrenten.)
Darlehen gegen Hypothek mit und
ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffent-
liche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von
Wertpapieren (Lombard-Darlehen)
Darlehen gegen Bürgschaft (Ver-
schüsse).
Uebernahme von Kauf- und Güter-
steuergeldern.
Kredite in laufender Rechnung.
Nassauische Lebensversicherungsanstalt
— Gemeinnützige Anstalt des Rechts.
Große Lebensversicherung.
(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— an Aufwärts mit ärztlicher
Untersuchung.)
Kleine Lebens-Volks-Versicherung.
(Versicherung über Summen bis zu Mk. 200.— inkl. ohne & zw. Untersuchung)
wie Sterbegeld-Altersversicherungs-, Militärrentenkosten-, Aussteuer und
Kinderversicherung.
Hypothekentilgungsverhältnisse. — Rentenversicherung.
Direktion der Nassauischen Landesbank

Weihnachtsspenden
an bedürftige Kriegsgefangene des Amtes Homburg
sind bereits abgegangen und können weitere Adressen nicht mehr
angenommen werden. 5014
J. A. des Zweigvereins Vaterländischen Frauen-Vereins
H. v. W. St. Schriftführer.
Jagdverpachtung.
Es kommen die nachbezeichneten vier Jagd-
bezirke zur Neuverpachtung mit zirka 2010
Hektar Fläche:
1. Die Homburger Feldjagd im Gehalt von ca. 778 Hektar
2. " Kirbörfer " " " " 402 " "
3. " Homburger Waldjagd, " " " 658 " "
4. " Kirbörfer " " " " 172 " "
Die beiden Feldjagden sind gemeinschaftliche Jagdbezirke und die
beiden Waldjagden sind Eigenjagdbezirke der Stadtgemeinde Bad Hom-
burg v. d. H., im nächsten Januar u. s., auf guten Wegen, sowie mittelst
elektrischer Bergbahnen leicht erreichbar, mit gutem Hochwildstand.
Die Verpachtung erfolgt für die Zeit vom 1. Februar 1918
bis 31. März 1927 durch öffentliche Auktion.
Die Pachtbedingungen können im Rathaus eingesehen werden.
Der Termin zur öffentlichen Verpachtung ist anberaumt auf
Montag, den 17. Dezember 1917 vorm. 11 Uhr
im hiesigen Rathaus, Sitzungszimmer des Magistrats.
Bad Homburg v. d. H., den 16. November 1917
Der Jagdvorsteher und der Magistrat:
J. D.: Feigen.

Bon Sparkasse
bei Abicht. von Lebensversicherung.
Darlehen
reell und schnell zu Geschäfts- und
Privatzwecken. Kein Vorbehalt, nur
Vork. f. Porto u. Ausfahrt durch
Generalagent H. Puder Frankfurt
a. M. Schornbachstr. 1.
Rückporto 25 Bfg.
Antiquitäten
wie Möbel, Bilder, Porze-
lan, Silber usw. kauft zu besten
Preisen 4722
Müller, Frankfurt a. M.
Großer Hirschgraben 22, Tele. 594
Zu kaufen gesucht
Antiquitäten jeder Art,
Möbel, Porzellan,
Bilder
zu höchsten Preisen Offerten unter
H. 4804 an die Geschäftsstelle die-
ses Blattes.
Herrschafstr. de
Wohnung
5 Zimmer, Bad und Zubehör, se-
parater Personaleingang 1. Stock
per 1. Januar evtl. früher zu ver-
mieten. 4191
Kaiser-Friedrich-Promenade 2
1 evtl. 2 gut
möblierte Zimmer
in schöner Lage zu vermieten.
497 a Saalburgstraße 24, 1
2 Zimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten.
3819a **Gonzenheim,**
Homburgerstraße 12.
Kleine
2 Zimmerwohnung
mit Küche, Wasser und Gas und
allem Zubehör sofort zu vermieten.
3722a **Dothenstraße 21.23.**
2 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör im Hinterhaus
auf den 1. Dezember an ruhige
Leute zu vermieten. 4609a
Höhestraße 32.

Kreis-Sparkasse
des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. H.
Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises
— Telephon No. 353 — Postcheckkonto No. 5795 —
Reichsbank-Giro-Konto.
Annahme von Spareinlagen
gegen 3 1/2 und 4% Zinsen,
bei täglicher Verzinsung.
Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3 Mk.
2779



4832

Bad Homburg

Risseleßstraße Nr. 11 (neben Ritter's Parkhotel)
Dienstag und Mittwoch, den 4. und 5. Dezbr.
von 10 bis 5 Uhr durchgehend

Große freiwillige Versteigerung von Wohnungseinrichtungen

wegen Aufgabe des Kurvillenbetriebes.

Wohnzimmer, Sofas, Sessel, Stühle, Tische etc.

Schlafzimmer, Bettstellen m. Sprungrahmen, Schränke, Kommoden, Handtuchgestelle etc.

Bücher deutsche engl. amerik. Bibliothek, Sitzbade-
wannen, Spiegel, Toiletenspiegel, Schreibtische,
Sekretäre mit eingebautem Geldschrank, Lüster,
Bilder etc. etc.

**Engelbrecht,
Gerichtsvollzieher.**

Die Möbel sind eine Stunde vor Beginn der
Versteigerung anzusehen.

Uino Schweizerhof.

Sonntag, den 2. Dezember.

Nachm. 3.30 und Abends 7.30 Uhr. Vorstellungen

Programm:

1. Kriegsberichte.
2. Unverstanden, Schauspiel in 3 Akten.
3. Herr und Frau Schuphade, Lustspiel in 3 Akten. 4991

KRISTALL-PALAST.

Frankfurt a. M. Gr. Gallusstrasse 12

Ab 1. Dezember neues Programm.

Sonntags 2 Vorstellungen. Einlass 2 und 6 1/2 Uhr.

Glück's Lichtspiele

Telefon 147 Kirdorferstrasse 40. Telefon 147

Morgen Sonntag

Mittags 4 und Abends 1/8 Uhr

V. Film der Harry Higgs-Detektiv-Serie 1917/1918

„Die Fuß-Spur“

in 4 atemberaubenden, spannenden Akten: In der Hauptrolle Hans
Mierendorf als Detektiv Harry Higgs, sowie ein ausgesuchtes
Beiprogramm. 5009

Winter-Mäntel

in noch guten Stoffen, schwarz
und farbig, sehr preiswürdige
Qualitäten

Plüsch-Mäntel

in vorzüglichem gut bewährten
Qualitäten, lange und halblange
Formen

Mantel-Kleider

in schönen neuen Ausführungen,
guten Stoffen, mit und ohne
Pelzbesatz



Wagener & Schlötel

Goethestrasse 9 u. 11.

Da trotz wiederholter Bekanntmachung immer noch Fenster von
Privatwohnungen, Schaufenster und Hauseingänge nicht, oder
ungnädig verdunkelt werden, wird die Einwohnerschaft hiermit erneut
aufgefordert, die Fenster so derart zu verdunkeln, daß kein
Lichtschimmer mehr von außen zu sehen ist.

Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich bestraft.

Bad Homburg v. d. H., 1. 12. 17.

3608

Polizeiverwaltung

Ausgabe von Brotkarten und Lebensmittelkarten II.

Am Sonntag, den 2. Dezbr. ds. Js. findet die
Ausgabe der

Brotkarten

für die Zeit vom 3. bis 16. Dezember sowie der
neuen Lebensmittelkarten II

statt gegen Rückgabe der Stammkarten und des
noch unverbrauchten Abschnittes No. 20 dieser Karte.

Die Ausgabe erfolgt:

- a) für den Stadtbezirk Homburg Alt vorm. von 10—12 Uhr
- b) für den Stadtbezirk Kirdorf vorm. von 9—12 Uhr

Die Ausgabe der Karten für den Ausgabebezirk III
erfolgt diesmal nicht im Stadtverordneten-Sitzungssaal,
wegen Instandsetzungsarbeiten, sondern im „Bayrischen
Hof“, Dorotheenstrasse.

Die übrigen Ausgabebezirke bleiben bestehen.

Die Lebensmittelkarte I ist beim Umtausch vorzu-
legen **aber nicht zurückzugeben.**

Diejenigen Karten, welche am 2. Dezember nicht ab-
geholt werden, können erst am Mittwoch, 5. Dez.
im Lebensmittelbüro bzw. Bezirksvorsteherbüro zur Aus-
gabe gelangen.

Bad Homburg, den 30. November 1917.

Der Magistrat

Lebensmittelversorgung.

4999

Auf die gelben Notbezugsscheine

Nr. 4771—4890 wird am 3. 12. vorm. 8—12 Uhr bei
Hh. Hettinger Wwe., Haingasse, je 1 Ctr. Briquets aus-
gegeben. 5013

Ortskohlenstelle.

Hautpflege-Mittel

Lanolin, Riveakrem, Rombellakrem in Tuben.

Zuckoohkrem zu 70 und 95 Pfg.

Reine Toilette-Parföline zu 1 25 Mark.

Dr. Hermann's Toilette-Crème zu 60 Pfg.

Medizinal-Drogerie Carl Kreh,

gegenüber dem Kurhaus.

Für Zahnleidende!

Zähne mit und ohne Platte, und Umarbeitungen
sowie Reparaturen schlechtsitzender Gebisse.

Goldkronen

und

Brücken-

arbeiten



Schmerzloses Zahnziehen speziell für Aengstliche und Nervöse

in den meisten Fällen anwendbar 5001

Tel. 711 **R. Caesar** Kisseleßst. 3

Passphotografieren

werden schnellstens angefertigt mit elektrischem Kunstlicht.

Preis bei 3 Personen Stück 50 Pfg.

Aufnahmezeit, auch morgen Sonntag, bis abends 10 Uhr.

Glücks Lichtspiele

Kirdorferstrasse 40.

Nächsten Dienstag

den 4. Dezember bleibt die

Kreisbeleidungsstelle

geschlossen.

Pianino

hobas (Schwechten) in Besten
550 M, bessere Grammophon-
platten 3 3 M und seine
troleum-Stehlampe 6 M

Thomasstraße 12

Wer erteilt Unterricht

in

Stenografie

„Stolze-Schren“

Angebote unter R. N. R. 4991
die Geschäftsstelle dieses Blattes

Hasen u. Häsinnen

weiße Riesen, zur Gucht zu
kaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle ds. Bl. u. 4997

Zu verpachten:

Diese im Dorndach 25 nr. 11
bei Karl Knapp Luisenstraße

Zu verkaufen

6 prächtige Lederstühle, 1
und 1 kleiner Teppich, noch
erhalten

bei Frau Karl Knapp,
An- u. Verkauf Luisenstraße

Eine schöne

4 Zimmerwohnung

wenn möglich mit etwas
von kleiner Familie (3 Per-
sonen) per 1. April 1918 zu mieten
sucht. Offerten unter R. 4991
an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Zu vermieten

schöne 3 Zimmerwoh-
nung mit allem Zubehör
1 April 18 evtl. früher an
kleine Familie 4-5
Saalburgstraße 77.

Fünf Zimmerwohnung

im zweiten Stock

Luisenstraße 42

mit Bad, Gas und elektr.
Licht für 1. Januar 1918
auch früher zu vermieten

Näheres bei

Louis Stern,

Luisenstraße 42.

Einfach möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit
sofort gesucht. Angebote u. R.
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein jüngerer

'Baufbursche

gesucht
Taunus-Drogerie
Carl Mathäy.

Für Vormittags

2 Stunden
saubere Monatsfrau
gesucht

Landgrafenstraße 38.

Kaufmann

der hier Soldat ist und viel
Zeit hat sucht

Nebenbeschäftigung

(evtl. auch Heimarbeit). An-
frage an die Geschäftsstelle dieses
unter R. 5007

Lang jährige Lehrerin

am Konservatorium erteilt Privat-
Klavierunterricht
Näheres Bromstraße 12 II vorm.